

Bröckelt bald die „Kohle“-Front?

Allianz von Altländer Politikern und Kraftwerksgegnern setzt Stade zu

Der geplante Bau dreier Kohlekraftwerke in Stade wird zum Zankapfel zwischen der Kreisstadt und dem Alten Land. Nach dem Rat Hollern-Twielenfleth und dem Samtgemeinderat Lühe wendet sich auch der Jorker Rat gegen die Pläne der Energiekonzerne Electrabel und E.ON sowie der DOW. Die Mehrheit von SPD, Grünen und Bürgerverein will eine Resolution verabschieden, die unter anderem die unzumutbaren ge-

sundheitlichen Belastungen für die Bevölkerung kritisiert.

„Es entspricht der Stader Mentalität, einsame Entscheidungen für den eigenen Wohl-

von Lars Zimmermann

stand durchzuboxen“, sagt selbst der Stader Ratsherr Ulrich Hemke (Grüne). Auch wütende Bürger und Gegenwind aus den Nachbargemeinden än-

derten daran bisher nichts.

Doch das Stader Selbstbewusstsein hat empfindlich gelitten. Grund: Das Oberverwaltungsgericht hat die Electrabel-Pläne gestoppt, weil es den Bauungsplan der Stadt für fehlerhaft hält. „Wir sind momentan etwas hilflos“, räumt selbst ein Kraftwerksbefürworter der CDU ein. Lässt der wachsende Widerstand im Alten Land die verunsicherte „Kohle“-Front nun endgültig bröckeln?